

Pastoralreferent Norbert Bug, Künzell

Zuspruch am Morgen in hr2

Donnerstag, 28.01.2016

Am 28.01.1958 meldet das dänische Unternehmen Lego den "Lego-Stein" zum Patent an.

Nein, ich bin eigentlich nicht verspielt. Aber der Blick in den historischen Kalender lässt mich heute schmunzeln: Am 28. Januar 1958 meldet das dänische Unternehmen Lego den "Legosteine" zum Patent an. Mir fallen spontan zahlreiche Szenen ein, in denen sich heutige Großväter, Väter, Mütter, moderne Erzieherinnen und Erzieher mit diesem kleinen Stein befasst haben. Sie finden einen herrlichen Anreiz für kreatives Verhalten. Die "Legosteine" begeistern Menschen aller Altersstufen. Häuser entstehen, Burgen, Flugzeuge und Traumfiguren, ganz wie die kleinen oder großen "Erbauer" es sich erdenken. Schon seit dem ersten Legosteine brach die Entwicklung nicht ab, der Phantasie spielender und bastelnder Kinder oder Erwachsener sind bis heute keine Grenzen gesetzt.

Mit dem Begriff "homo ludens" wird die spielende Entwicklungsfähigkeit und Reife eines Menschen gesehen, er reift im spielerischen Tun und findet Erkenntnis. Kinder wie Erwachsene, die in ihrem Spiel unbeeinflusst entdecken und etwas entwickeln dürfen, schulen zugleich das Gedächtnis und die Konzentration auf Wesentliches. Spiel ist mehr als "Zeitvertreib". Spielen bedeutet Anregung zum Grenzenlosen. So verhilft der "Legosteine" dazu, dass Kinder und Erwachsene Ermutigung finden in dem, was sie denken und tun. Ihnen wird die Erlaubnis zum Gestalten ihrer Traumwelt einräumt. Der Erfolg des "Legosteins" ist ein wichtiger Meilenstein dafür.

Ich wünsche Ihnen und mir heute auch irgendwann etwas Zeit zum Spielen. Selbst ein Manager in seinem Büro findet beim Spiel manchmal schneller eine weiterführende Idee als nur grübelnd allein an seinem Reiskbrett. Man sollte sich nicht dafür entschuldigen, wenn die Gedanken plötzlich "ganz woanders" sind, dass man "unkonzentriert" ist und eigenen Gedanken nachhängt. Im Spiel teilt man sich einander mit, die soziale Komponente verbindet Menschen miteinander. Ebenso wichtig ist die kreative Kraft in einem Spiel. Wir sollten es öfter einmal probieren. "Ich spiele doch nur" kann auch bedeuten: "Ich bin ganz bei mir. Ich entwickle Gedanken, die mich bewegen." Leisten Sie es sich heute, einfach einmal etwas "verspielt" zu sein. Dazu wünsche ich Ihnen Ideen und Freude.

Zum Nachhören als Podcast:

<http://www.hr-online.de/website/radio/hr1/index.jsp?rubrik=19034>